

Bayern-Versicherung

Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Ein Unternehmen der Versicherungskammer

Eine **nachhaltige Investition** ist eine Investition in eine Wirtschaftstätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels oder sozialen Ziels beiträgt, vorausgesetzt, dass diese Investition keine Umweltziele oder sozialen Ziele erheblich beeinträchtigt und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein Klassifikations-system, das in der Verordnung (EU) 2020/852 festgelegt ist und ein Verzeichnis von **ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten** enthält. In dieser Verordnung ist kein Verzeichnis der sozial nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten festgelegt. Nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel könnten taxonomiekonform sein oder nicht.



Produktname: **JPM Emerging Markets Equity**

Ökologische und / oder soziale Merkmale

Hatte dieses Finanzprodukt ein nachhaltiges Anlageziel?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<input checked="" type="checkbox"/> Es wurden damit nachhaltige Investitionen mit einem Umweltziel getätigt: ___ % <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind<input checked="" type="checkbox"/> in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig einzustufen sind	<input type="checkbox"/> Es wurden damit ökologische/soziale Merkmale beworben und obwohl keine nachhaltigen Investitionen angestrebt wurden, enthielt es ___% an nachhaltigen Investitionen <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> mit einem Umweltziel in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind<input type="checkbox"/> mit einem Umweltziel in Wirtschaftstätigkeiten, die nach der EU-Taxonomie nicht als nachhaltig einzustufen sind<input type="checkbox"/> mit einem sozialen Ziel
<input type="checkbox"/> Es wurden damit nachhaltige Investitionen mit einem sozialen Ziel getätigt: ___%	<input type="checkbox"/> Es wurden damit ökologische/soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen getätigt.

Inwieweit wurden die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen und/oder sozialen Merkmale erfüllt?

Die Anlagen des Teilfonds in Unternehmen mit positiven ökologischen und/oder sozialen Merkmalen, welche Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden, basieren auf der Berücksichtigung bestimmter Themen durch die Geschäftsführung des Unternehmens. Zu diesen können Ressourcen (Wasser, Energie usw.), Schadstoffemissionen, Abfallmanagement, Umweltschäden, die Umweltbilanz des Unternehmens in der Vergangenheit, die Offenlegungen des Unternehmens zu Nachhaltigkeit, Arbeitssicherheit, Arbeitsbeziehungen, Problemen in der Lieferkette, Produktsicherheit oder unseriösen Verkaufspraktiken sowie Diversität, Unabhängigkeit des Verwaltungsrats und Datenschutz gehören.

Der Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ findet nur bei denjenigen dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen Anwendung, die die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen.

Mit **Nachhaltigkeitsindikatoren** wird gemessen, inwieweit die nachhaltigen Ziele dieses Finanzprodukts erreicht werden.

Die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Wie haben die Nachhaltigkeitsindikatoren abgeschnitten?

Der Teilfonds bezieht im Rahmen des Anlageprozesses Überlegungen zu den Faktoren Umwelt, Soziales und Governance („ESG“) ein, um die ESG-bezogene Qualität eines Unternehmens zu beurteilen. ESG-Daten und, wenn zugänglich, Aufzeichnungen zum Unternehmensengagement werden in die Analyse der Anlageverwaltung einbezogen, um Klarheit über die ESG-Merkmale eines Unternehmens zu gewinnen es dem Investmentteam zu ermöglichen, diese in jede Phase des Entscheidungsprozesses einzubeziehen.

Der Teilfonds wendet zur Bewertung von Unternehmen eine firmeneigene Methodik an, die sowohl das Engagement als auch die Leistung des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen untersucht. Die Methodik konzentriert sich auf die Themen, die im jeweiligen Einzelfall für die Geschäftsaktivitäten eines Unternehmens wesentlich sind, und verwendet dabei eine Kombination aus einem internen ESG-Rahmen, einer Fundamentalanalyse, aus Aktivitäten im Rahmen des Dialogs mit dem Unternehmen gewonnene Informationen sowie Analysen und Daten Dritter.

Der firmeneigene ESG-Rahmen umfasst einen fundamentalen und/oder quantitativen Ansatz, der auf den berücksichtigten wesentlichen ESG-Faktoren beruht. Die Unternehmen werden auf absoluter Basis und im Verhältnis zu vergleichbaren Unternehmen bewertet.

Der Dialog mit den Unternehmen wird dazu genutzt, ein Verständnis für deren Geschäfte zu entwickeln und Veränderungen voranzutreiben, um bessere nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Das Engagement erfolgt über verschiedene Wege und stellt einen laufenden Dialog mit dem betreffenden Unternehmen zu ökologischen und sozialen Angelegenheiten her.

Durch den Ausschluss bestimmter Branchen und Unternehmen, deren Tätigkeiten mit gewissen Themen im Zusammenhang stehen, entspricht das Portfolio des Teilfonds vielen der ökologischen, sozialen und governance-bezogenen Werte der Anleger. Der Teilfonds schließt bestimmte Branchen vollständig aus und wendet bei anderen Branchen prozentuale Maximalwerte für den Umsatz bzw. die Produktion an. Der Teilfonds schließt auch solche Unternehmen vollständig aus, die nach Auffassung des Anlageverwalters in erheblichem Maße gegen den UN Global Compact verstoßen. Weitere Informationen finden Sie in der Ausschlusspolitik des Teilfonds.

Mindestens 51% der Vermögenswerte sind in Unternehmen mit positiven ökologischen und/oder sozialen Merkmalen investiert, die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden. Die Bewertung erfolgt hierbei mithilfe der firmeneigenen ESG-Scoring-Methode des Anlageverwalters und/oder Daten von Dritten. Um Ausschlüsse anzuwenden, nimmt der Anlageverwalter eine Einschätzung vor und führt auf Werten und Normen basierende Prüfungen durch. Bei diesen Prüfungen greift er auf die Unterstützung externer Anbieter zurück, die ermitteln, ob ein Emittent an Geschäften beteiligt ist bzw. welchen Umsatz er mit Geschäften erwirtschaftet, die nicht mit den werte- und normenbasierten Prüfungen vereinbar sind.

Bei den Angaben dazu, in welchem Umfang ökologische oder soziale Merkmale berücksichtigt werden, handelt es sich um Informationen, die zu einem späteren Zeitpunkt folgen; sie sind Gegenstand des Jahresberichts der SICAV und der – zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fertiggestellten – aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Inwiefern haben die nachhaltigen Investitionen, die mit dem Finanzprodukt teilweise getätigt wurden, ökologisch oder sozial nachhaltigen Anlagezielen nicht erheblich geschadet?



Bei den **wichtigsten nachteiligen Aus-wirkungen** handelt es sich um die bedeutendsten nachteiligen Auswirkungen von Investitions-entscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Weitere Einzelheiten zur ESG-Integration, zur Geschäftstätigkeit, zum Screening, der Verwaltung der Nachhaltigkeitsrisiken auf Produktebene und zur laufenden Überwachung und Eskalation finden Sie in der Indexmethodik, die unter www.am.jpmorgan.com verfügbar ist.

Wie wurden bei diesem Finanzprodukt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt?

In den Richtlinien des Fondsanbieters sind die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen („Principal Adverse Impacts“ kurz **PAI**) als nachteilige Auswirkungen der Anlageentscheidungen und Finanzberatung definiert, die sich in erheblichem Maße negativ auf Nachhaltigkeitsfaktoren (d.h. die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, Menschenrechte, Verhinderung von Korruption und Bestechung) auswirken. Der Fondsanbieter priorisiert PAIs auf der Grundlage der langfristigen Investment-Stewardship-Prioritäten, die im globalen Stewardship-Rahmenwerk des Fondsanbieters festgelegt und identifiziert sind und aktuell folgende Punkte beinhalten: (i) Unternehmensführung, (ii) langfristige Ausrichtung der Strategie, (iii) Humankapitalmanagement, (iv) Stakeholder-Engagement und (v) Klimarisiko.

In jedem Prioritätsbereich haben wir zugehörige Themen ermittelt, die wir zeitnah bei den Portfoliounternehmen adressieren werden (zum Beispiel Offenlegung von Klimarisiken oder Diversität im Verwaltungsrat). Im Zuge des Dialogs mit den Unternehmen versucht der Fondsanbieter, mögliche Problemfelder zu erfassen und Best Practices zu fördern, wobei sich diese Themen laufend weiterentwickeln oder sich auch neue Problemstellungen ergeben können.

Durch diese Kombination aus langfristigen Prioritäten und sich wandelnden, kurzfristigen Themen entsteht ein strukturierter, gezielt nutzbarer Rahmen, der eine Orientierung für das Engagement in den Unternehmen, in die der Fondsanbieter weltweit investiert, bietet.

Die Stewardship-Aktivitäten und das laufende Engagement versetzt den Fondsanbieter in die Lage, die PAI auf der Ebene der Portfoliounternehmen zu ermitteln und zu überwachen. Soweit angemessen, relevant und wesentlich, werden aus den PAIs resultierende Nachhaltigkeitsrisiken zudem bei der Portfoliozusammenstellung und -umsetzung ermittelt und berücksichtigt. Dies geschieht durch die systematische Integration von Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) – zum Beispiel mittels Ausschlussfiltern auf der Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien wie Verstöße gegen die Grundsätze der Vereinten Nationen (UN Global Compact) –, die bei bestimmten Strategien und/oder von Verstößen bzw. Bedenken in Bezug auf Korruption und Bestechlichkeit angewandt werden.

PAI werden über die internen Research-Kapazitäten sowohl auf fundamentaler als auch auf quantitativer Basis identifiziert und überwacht. In den Fondsanbieter-eigenen Research-Prozess fließen umfangreiche Daten wie Zulassungsanträge von Unternehmen, Geschäftsberichte, Unternehmenswebseiten, direkte Kommunikation mit Unternehmen und staatlichen Emittenten, Medienberichte, Materialien externer Researchund Datenanbieter sowie interne Analysen von JPMAM ein.



Die Liste umfasst die folgenden Investitionen, auf die **der größte Anteil** der im Bezugszeitraum getätigten **Investitionen** des Finanzprodukts entfiel:

Welche sind die Hauptinvestitionen dieses Finanzprodukts?

Größte Investitionen	Sektor	% Vermögenswerte	Land
Taiwan Semiconductor	IT	9,5	Taiwan
Samsung Electronics	IT	6,3	Südkorea
Tencent	Telekommunikation	4,2	China
HDFC Bank	Finanzen	3,9	Indien
HDFC	Finanzen	3,4	Indien
JD.com	Zykl. Konsumgüter	2,8	China

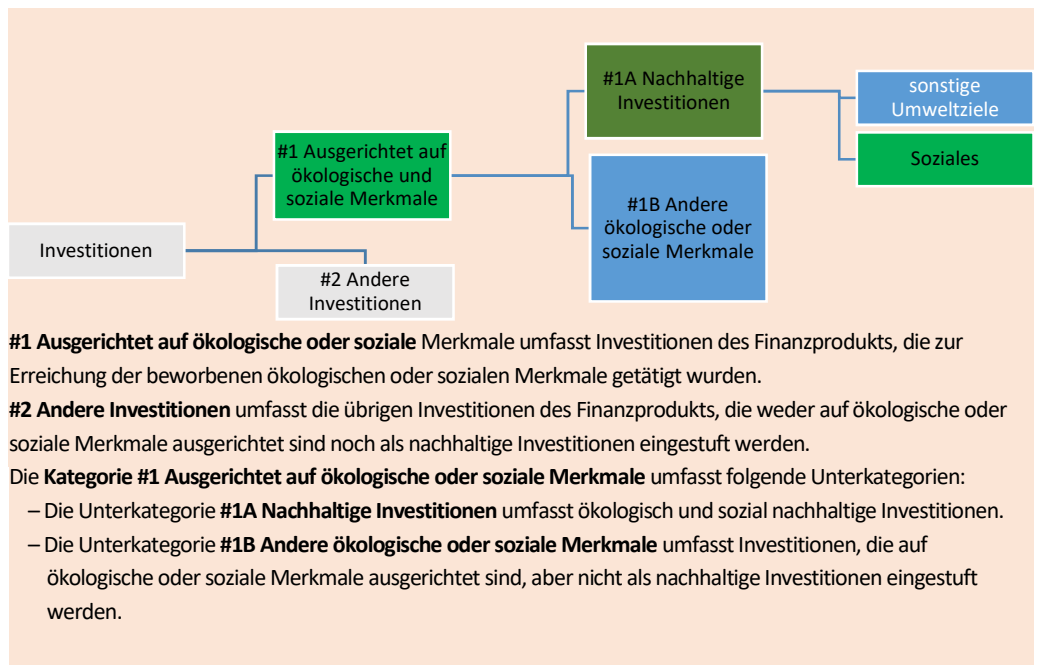
AIA	Finanzen	2,8	Hongkong
Tata Consultancy Services	IT	2,7	Indien
Reliance Industries	Energie	2,7	Indien
NetEase	Telekommunikation	2,5	China



Wie hoch war der Anteil nachhaltigkeitsbezogener Investitionen?

Noch keine verlässlichen Informationen verfügbar.

Wie sah die Vermögensallokation aus?



In welchen Wirtschaftssektoren wurden die Investitionen getätigt?

Auf Basis vorhandener Informationen wies der Fonds zum Stichtag 30.06.2022 Investitionen in folgende Sektoren mit absteigender Gewichtung auf: IT (27,2 %), Finanzen (25,2 %), Zykl. Konsumgüter (13,0 %), Nicht-zykl. Konsumgüter (10,0 %), Telekommunikation (6,9 %), Gesundheitswesen (5,3 %), Rohstoffe (4,2 %), Industriebetriebe (3,5 %), Energie (3,4 %), Immobilien (0,7 %), Versorger (0,0 %), Barvermögen (0,6 %).

Alle Angaben wurden dem Internetauftritt von J.P. Morgan und den dort enthaltenen Kundenunterlagen entnommen.

Die **Vermögensallokation** gibt den jeweiligen Anteil der Investitionen in bestimmte Vermögenswerte an.